

Rede von Bürgermeister Hans Petermann bei der Vorstellung der Bewerber für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Riedlingen am 20. Oktober 2013 in der Stadthalle Riedlingen

- gehaltene Fassung -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Werner Blank,
meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihr Kommen und Ihr Interesse an der Bürgermeisterwahl.

Ein Marathonläufer gibt nicht auf, titelte die Tagespresse beim Antritt zu meiner letzten Wahlperiode.

Ich finde diesen Gedanken für mich - sehr gut getroffen.

Diese Worte sind seit Monaten wesentlich in meiner Entscheidungsfindung verankert. Ein Sportler fühlt sich erst richtig gut und angekommen, wenn er die Zielgerade durchschritten hat.

Zur Sichtbarmachung der Geschlossenheit, möchte ich 2 Zahlen in den Raum stellen: 77,5 Prozent aller Entscheidungen im Gemeinderat wurden einstimmig, 92,5 % mit weniger als 3 Gegenstimmen gefällt!

Um mit den Worten eines Mitbewerbers zu sprechen:

Gemeinsam schafft man mehr, ist mir gelebter Grundsatz.

Wir sind in einigen vom Gemeinderat und mir betriebenen wichtigen und schwierigen Vorhaben erst auf der Zielgeraden. Deshalb will ich mit Ihnen mit aller Kraft und Energie auf die letzte Etappe gehen.

Fast bei km 39 stehe ich an erfolgreichen Bürgermeisterjahren.

Bis zu km 42,2 - dem Endpunkt des Marathons fehlt mir noch die mögliche Amtszeit von fast 3 Jahren.

Gesund, fit, mit einer gewissen Gelassenheit gehe ich die letzten Schritte an.

Ein paar Worte zu meiner Mannschaft im Rathaus.

Meine fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mir wichtig und wertvoll. Fast 80 jungen Menschen durften wir durch eine Ausbildung oder ein Praktikum eine gute Lebensperspektive bieten.

Mein **Führungsstil** ist klar und konsequent.

Führen heißt vorleben – wie in jedem erfolgreichen Unternehmen.

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich bin Bürgermeister aus Leidenschaft, liebe die Begegnung, das Gespräch mit den Menschen. Jede Möglichkeit nutze ich, um zu hören, was die Bürger denken, wünschen und wo der Schuh drückt. Jede Anregung nehme ich gerne mit ins Rathaus.

Die Region rund um den Bussen war für mich immer erste Wahl. Jedes noch so attraktive Berufsangebot von außerhalb lehnte ich ab.

Ich wuchs an der Donau auf und bin diesem wunderschönen Landstrich seit Kindesbeinen eng verbunden.

Für mein Verständnis muss ein Bürgermeister in seinem Arbeitsraum wohnen. In Riedlingen - für Riedlingen.

Ein Bürgermeister ist im Mittelpunkt des Interesses, und dennoch auch nur ein Mensch. Keiner von uns, kann es jedem recht machen. Es gibt Gesetze und Gesetzesmäßigkeiten, denen sich eine Amtsperson nicht entziehen kann. Geradlinig und aufrichtig, gehe ich den Weg für Sie.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich trage nicht meinen ganzen **Lebenslauf** vor. Den finden Sie in meinem Flugblatt und auf meiner Internetseite.

Nur so viel, Ich wurde 1948 in Zwiefaltendorf geboren und wuchs hier auf. Nach Erfüllung der 18-monatigen Grundwehrpflicht, durchlief ich die Ausbildung zum mittleren und anschließend zum gehobenen Verwaltungsdienst, also zum Diplomverwaltungswirt FH. In Ertingen wurde ich 1975, als 26 Jähriger zum Bürgermeister gewählt. Nach zwei Wiederwahlen in Ertingen ließ ich mich 1997 für die Kandidatur in Riedlingen gewinnen. Sie schenken mir damals und in einer Wiederwahl 2005 das Vertrauen.

Als Bürgermeister ist es für mich selbstverständlich, mich in Ehrenämter einzubringen, die der Stadt dienen. Das hilft der Stadt, und somit Ihnen, den Bürgern.

Frei sein, heißt für mich unabhängig sein.

Deswegen bin ich seit nunmehr 25 Jahren **Vorsitzender der Freien Wähler im Kreistag**. 7 Mal wurde ich von Ihnen und den Nachbargemeinden, mit überwältigender Stimmenzahl in den Kreistag gewählt.

Mein Gefühl sagte mir, parteiunabhängig arbeite ich am effizientesten mit allen Beteiligten in EU, Bund und Land für die Stadt und die Region an der Donau zusammen.

Wirtschaftsschwach, mit einer geringen Einwohnerzahl, sind wir in Riedlingen immer auf die Finanzhilfe des Staates und auf Förderprogramme angewiesen.

Bis heute sind wir immer am Ball geblieben. Somit konnten wir kurzfristig Projekte wie zum Beispiel den Kindergarten Neufra oder das neue Infozentrum bei der Stadthalle erreichen.

Zuschüsse in Höhe von 41,4 Millionen konnten wir für die Bauinvestition von 77,3 Millionen in unsere Stadt holen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Wahlkampf beobachte ich, dass viele Wunschträume auf den Weg gehen.

Damit kann man Stimmungen bedienen, Beifall ernten und vielleicht auch Stimmen bekommen. **Ich bin offen für viele Dinge, immer im Blick was machbar ist und nicht.**

Ich bitte zu bedenken, in der Kernstadt haben wir etwa 7.100 Einwohner. In sieben Teilorten sind es rund 3.000 Einwohner. Zu unserer **Vereinbarten Verwaltungsgemein-**

schaft gehören 6 weitere selbstbewusste Gemeinden mit zusammen etwa 21.000 Einwohnern. Das sind etwa 2/3 unseres Raumes. Dies bildet sich in den Gremien der VG und des Abwasserzweckverbandes ab. Zu lange wurde versucht, den Nachbarn einseitig den Willen der Stadt aufzudrücken. Ich bin dem Gemeinderat dankbar, dass er mit mir bereit war, einen Kurswechsel vorzunehmen. Nur so war es möglich, das Milchwerk bei der Abwasserreinigung zum direkten Partner des AZV zu machen. Dies entlastet Sie als Gebührenzahler.

Ohne diesen Vertrag zwischen AZV, Stadt und Milchwerk wäre es wohl kaum möglich gewesen, mit Dairy Food einen Nachfolgebetrieb zu finden, der 50 Arbeitsplätze schaffen und 10 Millionen investieren will. Das ist für den Wirtschaftsstandort Riedlingen ein Gewinn.

Auf vielen Feldern werden die Gemeinden künftig noch enger zusammenarbeiten müssen.

Im Landkreis Biberach haben wir etwa ein sechstel der Einwohner. Entsprechend stark oder schwach ist unser Einfluss im Kreistag. Wirtschaftlich bleibt der westliche Kreisteil auch auf Grund der Verkehrsungunst deutlich hinter dem Gesamtkreis zurück.

Damit wir einigermaßen Schritt halten, sind wir **auf das Verständnis und die Unterstützung des Gesamtkreises, der Landkreisverwaltung angewiesen.** Das geht nicht mit der Androhung von Klagen, sondern nur mit viel, viel Überzeugungsarbeit für unsere Sondersituation. Kreistagskollegen, die Landräte und die Verwaltung halfen mir dabei.

Aus diesem Grund können wir stolz sein auf die Außenstelle des Landratsamtes, Sonderbehörden, unser vorzeigbares Kreisgymnasium geleitet von Herrn Knapp, und unsere, in Baden Württemberg beispielhafte Berufsschule, unter Leitung von Herrn Steinhart.

Wir haben ein hervorragendes, bedarfsgerechtes Netzwerk an Pflege und Betreuung, in dem der Mensch eine große Rolle spielt.

Das Thema Klinik hat uns in letzter Zeit sehr viel abverlangt. Wir müssen nach vorne schauen und gemeinsam eine zukunftsfähige medizinische Versorgung finden.

Unsere 7 Stadtteile fühlten sich vor meinem Amtsantritt nachvollziehbar vernachlässigt. Für den Gemeinderat, die Ortschaftsräte und mich, nehme ich in Anspruch, dass durch gezielte Maßnahmen die Stadtteile weitgehend zufrieden sind. Sie alle haben jetzt moderne, neuzeitliche Bürgerhäuser oder Mehrzweckhallen. Sport, Musik und Kultur sind so im Lebensmittelpunkt verankert. Dazu war ein klares, dauerhaft finanzierbares Konzept notwendig. Dabei nutzten wir alle Möglichkeiten zum Energieeinsparen, für erneuerbare Energien, wie die Erdwärme. Das Konzept ist bis auf Daugendorf und Neufra umgesetzt.

Bei der **Feuerwehr** haben wir die Beschaffungen für alle Stadtteilwehren und der Stützpunktfeuerwehr einvernehmlich umgesetzt. Darauf dürfen wir Miteinander stolz sein.

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger,

„Für Riedlingen den Erfolgsweg gemeinsam fortsetzen - entwickeln, erhalten, gestalten“,

so steht es auf meinem Flugblatt, auf meinen Anzeigen, auf meiner Homepage.

Ich habe mir lange überlegt, kann ich schreiben: den Erfolgsweg gemeinsam fortsetzen? Ja – ich kann!

Gemessen an den Möglichkeiten, den Rahmenbedingungen ist Riedlingen auf dem Erfolgsweg.

Hätten Sie geglaubt, dass wir es miteinander schaffen,

- das Baugebiet Klinge II zu erwerben und zu entwickeln?
- Das Internat St. Gerhard zu kaufen. Dort die Förderschule bedarfsgerecht umzugestalten.
- Mit Unterstützung von Landkreis und Nachbargemeinden einen Sportplatz mit vollwertigen leichtathletischen Anlagen zu schaffen?
- Bis auf eines, sämtliche denkmalgeschützten Gebäude im Eigentum der Stadt und Hospitalpflege Riedlingen zu sanieren und mit Leben zu erfüllen?
- Bis auf Gebäude Grabenstraße 2 - alle städtischen Schulen sowie die Turnhalle der Realschule zu modernisieren?
- Die B 311 von Ertingen bis Riedlingen entlang der Bahn fast überall dreispurig zu führen?
- Die wichtigsten Maßnahmen des Hochwasserschutzes fertig zu stellen und dann „nur noch“ die städtischen Maßnahmen und Binnenentwässerung zu lösen sein würden?
- Die Ziegelhüttenstraße ohne Enteignungsverfahren auszubauen.
- Eine Verbindungsstraße zwischen der Klinge und der Grüninger Siedlung hinzubekommen?
- Jetzt vor dem Bau einer zeit- und bedarfsgerechten Schwimmhalle zu stehen, äußerst günstig gelegen für die Öffentlichkeit und für unsere Schulen?
- Im Interesse der Gewässerreinigung im Jahr 2014 sämtliche Regenüberlaufbecken gebaut und viele Kanalerneuerungen durchgeführt zu haben.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit diesen Beispielen, will ich es bewenden lassen.

Natürlich lief nicht immer alles so, wie wir es uns wünschten. Kommunalpolitik ist kein Wunschkonzert. Sie kann nicht alles richten. Wir können das Leben nicht aufhalten.

Eine neue Zeit, erfordert neue Gedanken, und immer den Blick für das Machbare.

Das Hauptorgan einer Stadt ist der Gemeinderat. In ihm, habe ich eine von derzeit 27 Stimmen. Meine Aufgabe ist es, zusammen mit der Verwaltung dem Gemeinderat Vorschläge zu unterbreiten und anschließend gemeinsam die demokratisch gefassten Beschlüsse umzusetzen.

Die Vergangenheit zeigt, dass wir im Miteinander und unter meiner Führung Vieles einlösen konnten.

Im städtischen Haushalt haben wir keine Schulden.

In den Eigenbetrieben sind es 13,9 Millionen Euro Bankkredite.

Zu meinem Amtsbeginn waren es 9,6 Millionen.

Die Rücklage beträgt etwa 2,1 Millionen Euro.

Für Grunderwerbe gaben wir 16,73 Millionen aus.

Aus Grundstücksverkäufen nahmen wir 12,99 Millionen Euro ein.

Diese Zahlen zeigen Ihnen, dass wir nicht zu Lasten der künftigen Generationen wirtschafteten.

Meine Damen und Herren,

immer wieder wird ein **Wirtschaftsförderer** gewünscht.

Ich habe diese Aufgabe immer als sehr individuelle Chefsache verstanden. Dadurch gelang es z.B., einen **Nachfolgebetrieb für das Milchwerk** zu finden. Viele **ortsansässige Firmen erweiterten sehr zukunftsfähig** mit einem hohen Maß an Investitionen. Immer wieder mussten dabei große planerische Hindernisse kurzfristig aus dem Weg geräumt werden.

Für das **Munitionshauptdepot Pflummern** haben wir eine Nachfolgelösung mit einem Gewerbebetrieb gefunden.

Wir haben das ohne Lautstärke gut gelöst.

Das **Fachpflegeheim am Kapuzinerweg** wurde angesiedelt.

Eines der größten Highlights war sicher, daß wir die SRH Fernhochschule in das Herz unserer Stadt holten.

Von der SRH - Fernhochschule Riedlingen werden zwischenzeitlich fast 2500 Studentinnen und Studenten im In- und Ausland betreut. Hier gilt es die Studierenden durch Projekte und Kooperationen in und an Riedlingen zu binden.

In allen Stadtteilen, schufen wir bezahlbare Bauplätze.

Den Zug der Zeit erkannten wir. Wir treiben die **Innenverdichtung** voran.

Mir ist es wichtig, wenn sich viele junge Familien, ein Eigenheim leisten können.

Dazu dient die Förderung junger Familien mit Kindern beim Wohnungsbau.

Wir haben auch **Innenstadtnah Flächenreserven**, die wir in Zukunft auch mit **neuen Wohnformen** füllen möchten.

Meine Damen und Herren,

der Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu entbehrlichen Gebäuden. Wann immer es geht, führen wir die Gebäude mit Hilfe von Fördergeldern einer anderen - häufig einer Wohnungsnutzung zu.

Wir wirken konsequent einer Verödung der Ortskerne und der Innenstadt entgegen.

In der Kernstadt ist es die **Stadtsanierung**; bei ihr waren wir durch schlüssiges Handeln besonders erfolgreich.

Es gibt wahrscheinlich keine Stadt in unserer Größe, die mit vergleichbarer Förderung des Staates aufwarten kann, und derzeit sogar zwei Fördergebiete hat.

Zu dieser Förderung gehört untrennbar unser Einzelhandelskonzept dazu. In ihm geht es nicht darum, Entwicklungen zu verhindern, sondern zu lenken.

Das innenstadtnahe **Einkaufszentrum am Gönnerkreisel** ist eines der Ergebnisse davon. Wir haben hier Erfolge zu verbuchen und sind dabei, gemeinsam Neues auf den Weg zu geben.

Mir persönlich ist es ein ständiges Anliegen, die Bürgerschaft einzubinden. In den 16 Jahren meiner Verantwortung hielten wir 34 Bürgerversammlungen ab. Für wichtige Planungen hielten wir unzählige Informationsversammlungen und setzten viele der gewonnenen Anregungen um.

Jetzt haben wir eine große Chance, gemeinsam mit Ihnen und Interessengruppen neue Gedanken zu diskutieren.

Seit unserem Besuch in Nagold ist der Gedanke des **Hotels in Bürgerhand** vorhanden. Die Wirtschaftsverbände haben ihre Vorstellungen geäußert.

Es gelang uns, als 3. Stadt im EnBW- Gebiet überhaupt und als erster im LK Biberach, von der EnBW als Partner für deren Projekt „Nachhaltige Stadt“ ausgewählt zu werden.

Dadurch können wir zukunftsweisend des Weges gehen, gemeinsam neue Ziele formulieren.

Meine Damen und Herren,
es ist an der Zeit, zum Ende zu kommen und zusammenzufassen **wohin der Weg gehen soll.**

Für die großen Vorhaben sind vom Gemeinderat ganz klar die Weichen gestellt. Daran käme auch ein Nachfolger von mir nicht vorbei.

- Wir werden uns gemeinsam gewaltig anstrengen dürfen für eine Realisierung des Hallenbades,
- die Modernisierung der denkmalgeschützten Grundschule,
- die erneute, erstmalige Herstellung der Tiefgarage unter der Seniorenwohnanlage am Stadtgraben,
- den restlichen Hochwasserschutz,
- die Projekte zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, einschließlich der Donautalbahn
- weitere Maßnahmen der Stadtsanierung und den Erhalt des Hotel Mohrens
- Ein beschleunigter Ausbau der Breitbandversorgung. Danke für das bisherige vorbildliche Bürger – Engagements in einigen Stadtteilen
- Ausbau der Ganztagesbetreuung in Kindergärten und Schulen, möglichst auch dezentral
- Ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem
- das Thema nachhaltige Stadt Stadtmarketing und neue zukunftsfähige Wirtschaftsgedanken
- die Weiterentwicklung unserer Stadteile für Jung und Alt
- Zentrumsnahe Mehrgenerationen-Wohnprojekte und Senioren WG`s
- die Modernisierung oder Erneuerung der Turnhalle an der Johannes-Wagner-Straße
- Eine gute Zukunft der Jugend
- Studentenprogramme in Kooperation mit den Hochschulen
- Kunstkooperationen mit den Donaustädten und Pöchlarn
- Nutzung der Donaustrategie des Landes und der EU, um den Tourismus anzukurbeln
- SWR Funk- und Fernsehprojekte aus und für Riedlingen
- Begleitung und Förderung von Kunst und Kulturstiftungen

Dabei wird, unter meiner Verantwortung nur soviel begonnen, wie unter Ausnutzung aller Fördertöpfe seriös und ohne Kreditaufnahme finanziert werden kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Vor 39 Jahren gab mir bei meiner ersten Vereidigung als Bürgermeister der Ertinger Pfarrer Hörner das **Wort des Heiligen Franziskus** mit auf den Weg.

„Gott gebe uns die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können. Er gebe uns die Kraft, Dinge zu ändern, die wir ändern können, und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.“

Seither richtete ich meine Arbeit daran aus. Das will ich, wenn Sie mir die Gelegenheit geben, weiterhin für die Stadt und die Teilorte tun.

Gerne können Sie mit mir in meinen Bürgergesprächen alle Themen – auch die, die ich aus Zeitgründen nicht ansprechen konnte- erörtern.

Ich lade Sie ein zum Gespräch, zur Diskussion, zum Miteinander.

Bei meiner Arbeit steht für mich das Wohl des Einzelnen, ob jung oder alt, reich oder bedürftig, im Mittelpunkt. Für Sie, die Menschen in Riedlingen, Bechingen, Daugendorf, Grüningen, Neufra, Pflummern, Zell und Zwiefaltendorf will ich gerne mit höchstem Einsatz weiter arbeiten.

Bitte geben Sie mir dazu durch Ihre Wahl am 3. November Ihr persönliches Vertrauen, Ihre Stimme.

Lassen Sie uns gemeinsam den Erfolgsweg weiter gehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.